

# **Jahresbericht von Vorstand und Geschäftsführung** **über die Arbeit des BSV**

**seit der Mitglieder-Versammlung im März '99**

vorgelegt für die Mitgliederversammlung am 5. März 2000 in Bonn

**1** Wir hatten im Jahresbericht für 1998 geschrieben: "Der Berichtszeitraum ist für alle, die wir im BSV mitarbeiten, besonders arbeitsreich und herausfordernd gewesen. Im Mittelpunkt standen - wie bisher - die beiden großen Themen 'Konflikte gewaltfrei austragen' / 'Militär + Rüstung abschaffen'. In mehreren Bereichen konnten wir 'Nägel mit Köpfen' machen und sind weiterhin an positiven Entwicklungen vor allem im Bereich der gewaltfreien Konfliktarbeit beteiligt."

Dasselbe gilt auch für das vergangene Jahr seit der Mitgliederversammlung Anfang März '99. Während wir damals allerdings einräumen mußten, dass wir in bezug auf unseren zweiten Schwerpunkt 'Anti-Militarismus-Politik' weniger kreativ waren und nicht so viel Kraft investiert haben, sieht dies für unsere entsprechenden Aktivitäten in den letzten zwölf Monaten anders aus - vor allem bedingt durch die Auseinandersetzungen zwischen Kosovaren und Serben und den monatelangen NATO-Angriff.

## **2 Zur Einleitung ein bißchen Statistik:**

Der BSV hat derzeit 436 Mitglieder, davon 45 Gruppen und Organisationen. Austritte und Eintritte haben sich im vergangenen Jahr genau die Waage gehalten. Austritte waren, soweit sie begründet wurden, vor allem mit Eintritt in das Rentenalter und finanziellen Engpässen verbunden (obwohl wir stets darauf hingewiesen haben, dass Probleme, den Mitgliedsbeitrag aufzubringen, kein Austrittsgrund sein müssen). Neueintritte erfolgen vor allem in der Zeit des NATO-Krieges im Kosovo und standen mit ihm im Zusammenhang.

Von Januar bis Dezember '99 haben 1.146 Menschen 203.397 DM gespendet.

Den seit einigen Jahren tendenziell bei allen Nicht-Regierungs-Organisationen / NGOs erkennbaren Spendenrückgang haben auch wir im Laufe des Jahres gespürt; andererseits ist es durch hohe Spendeneinnahmen im November und Dezember nicht nur gelungen, die im Voranschlag erhoffte Spendenhöhe zu erreichen, sondern sie

sogar zu überschreiten. Wir haben 13.000,- DM mehr an Spenden eingenommen als im Haushaltsplan veranschlagt. Wie dem Haushaltsplan zu entnehmen ist, hatten wir allerdings im Haushaltstitel ‚Zuschüsse‘ eine Mindereinnahme in Höhe von rund 30.000 DM, weil wir erwartete Zuschüsse nicht erhalten konnten.

In unserer langfristigen Finanzplanung haben wir eine Finanzrücklage für Personalkosten vorgesehen. Aus der von 1998 in das Haushaltsjahr 1999 übernommenen Personalkosten-Rücklage in Höhe von 40.000,- DM haben wir, wie bei der Einstellung des Geschäftsführungsteams vereinbart, ca. 10.000,- DM in 1999 entnommen. Sodaß wir auch in 2000 mit einer Personalkosten-Rücklage in Höhe von 30.000,- DM arbeiten können.

### **3 Die Hauptarbeit bezog sich auf sechs Bereiche:**

- Intensivierung unserer jahrelangen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum ehemaligen Jugoslawien und zum Kosovo und dann aktuell zur NATO-Intervention (siehe 5.4)
- Fortsetzung unseres Engagements für das Balkan Peace Team, vor allem Vertretung des BSV im Koordinierungskomitee (siehe 5.4)
- Veröffentlichungen zu dieser Problematik, zur internationalen und zur innergesellschaftlichen, pädagogischen Konfliktbearbeitung sowie zur gewaltfreien Intervention s.u. / Beginn einer Broschüren-Reihe mit dem Titel „Hintergrund- und Diskussionspapier“ (siehe 5.6)
- Fortentwicklung der ‚Ausbildung in ziviler Konfliktbearbeitung‘ (früher ‚Modellvorhaben‘ in Nordrhein-Westfalen) und die Mitwirkung im ‚Gesprächskreis Ausbildung‘ (s. 5.2 und 5.3)
- Fertigstellung der Arbeit am ‚Bildungsserver‘, eines Internet-Bildungsangebotes des Landesamtes für Schule und Weiterbildung NRW, welches der BSV als Pate im Bereich "Konstruktive Konfliktkultur" betreut ([www.learn-line.nrw./Themen/taarb068.de](http://www.learn-line.nrw./Themen/taarb068.de))
- Projekte im Bildungsbereich: a) Durchführung der ersten Phase des Gütersloher Projektes "Netzwerk Gewaltprävention" mit dem Schwerpunkt Fortbildung von LehrerInnen, SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen und WeiterbildnerInnen. b) Beginn einer zweiten Phase des Mindener Projektes "Kreative Konfliktbearbeitung im kommunalen Zusammenhang" mit den Schwerpunkten Fortbildung für LehrerInnen und SozialpädagogInnen im Jugendbereich und eines SchülerInnen-Streitschlichtungsprojektes
- Veröffentlichungen (siehe 5.5)
- Vorbereitung und Durchführung einer Tagung „Soziale Gerechtigkeit statt innere Sicherheit“ Anfang Oktober in Bonn zusammen mit dem Versöhnungsbund, die Beteiligung in dem deutschen Vorbereitungskomitee für die Konferenz „Haager Friedensappell“ im Mai in den Niederlanden und die Planung weiterer eigener Tagungen s.u.

### **4 Außerdem ging es u.a. um:**

- die Beteiligung an der UNESCO-Kampagne für das Internationale Jahr der Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit 2000 mit der persönlichen 5-Punkte Erklärung (vgl. Rundbrief 3/99)
- die Kooperation mit anderen Verbänden aus dem Friedensspektrum:

- o Versöhnungsbund, mit dem wir in Minden eine Bürogemeinschaft bilden (gemeinsame Tagung zur inneren Sicherheit, gemeinsame Erklärungen u.a. zum Kosovo)
- o Forum Ziviler Friedensdienst (Mitwirkung in der Grundsatz-AG des Forums, Mitvorbereitung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, in der Positionen geklärt wurden, Teilnahme an der ordentlichen MV)
- o 'Plattform Zivile Konfliktbearbeitung' (Mitwirkung durch Barbara Müller, als Vertreterin des Instituts für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung, das seit der Gründung das Sekretariat darstellt; schriftliche Beteiligung an der Meinungsbildung, Teilnahme an der Jahrestagung)
- die Antwort an Prof. Theodor Ebert aufgrund seines kritischen Schreibens an den Vorstand (vorgelegt in der Mitgliederversammlung im März 1999)
- die Entscheidung über an uns herangetragene Bitten, das Unterschreiben von Resolutionen, Verfassen eigener Aufrufe, Beteiligen an Aktionen s.u.
- Teilnahme am Kasseler Friedensratschlag

## **5 Konkrete Aufgaben**

### **5.1 Arbeits-Schwerpunkte in der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr**

Die MitarbeiterInnen in der Mindener Geschäftsstelle haben Teilzeit-Verträge mit unterschiedlichen Wochen-Stundenzahlen. Wie wir im Spenden-Bittbrief vom Herbst '99 dargestellt haben, konnte vor allem Christine Schweitzer aufgrund des hohen Arbeitsanfalls u.a. wegen des Kosovo-Kriegs diese Zahl nicht einhalten, sondern war – ohne Entgelt – weit über ihr Soll hinaus entweder im Büro oder auf unzähligen Veranstaltungen in ganz Deutschland tätig.

Neu dazu gekommen ist im vergangenen Sommer Michaela Leising als Verwaltungshilfskraft, die Roland Lettau als Inhaberin einer ASS-Stelle („Arbeit statt Sozialhilfe“) abgelöst hat.

Die einzelnen MitarbeiterInnen haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte:

#### **Christine Schweitzer (bisher 19,5 - ab 1. 1. 2000 30 Wochenstunden):**

Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Balkan Peace Team, Publikationen, inhaltliche Tagungsvorbereitungen, Zivile Konfliktbearbeitung im internationalen Bereich, Modellvorhaben NRW

#### **Detlef Beck (19,5 WSt):**

Workshops und Seminare im Themenbereich Konfliktaustragung, gewaltfreie Aktion; Gewaltpräventionsprojekte im Schul- und Jugendbereich, Inbetriebnahme des vom BSV betreuten NRW-Bildungsservers; Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen; Publikationen; einzelne Aufgaben im Bereich der allgemeinen Geschäftsführung

#### **Peter Betz (19,5 WSt):**

Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Rundbrief, Kampagne Wege aus der Gewalt, Publikation: Verhaltens-Kodex

#### **Sine Kranich (30 WSt):**

Verwaltung, Konto- und Buchführung

**Michaela Leising (25 WSt):**

Abwicklung von Bestellungen, Führen von Termin- und Veranstaltungslisten, Ablage, Versände

## **5.2 Modellvorhaben NRW**

Auch aufgrund unserer Anregungen war für 1999 die Geschäftsführung des Modellvorhabens ‚verschlankt‘ worden. Während ursprünglich Kurt Südmersen, danach Uwe Trittmann als offizielle BSV-Vertreter im fünfköpfigen Geschäftsführungsteams tätig waren, übernahm Christine Schweitzer die Position als Stellvertreterin für Heinz Wagner vom Forum ZFD und nahm auch in Vertretung für Detlef Beck als Repräsentantin des BSV an Sitzungen des neugeschaffenen Beirat teil, der sich als nützliches koordinierendes Organ erwiesen hat.

Als zweiter BSV-Vertreter arbeitet Konrad Tempel von Anfang an koordinierend in der AG Pädagogik mit, die die Inhalte der Ausbildung (das Curriculum) verantwortet und jeweils aufgrund der gemachten Erfahrungen modifiziert und die TrainerInnen-Teams pädagogisch begleitet. Er vertritt die AG Päd im Beirat (s.o.).

Nach dem Ausscheiden einer Trainerin des letzten Kurses konnte Kurt Südmersen einspringen und zur Zufriedenheit aller mithelfen, die letzten Kurswochen zu gestalten.

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten geschieht sachgerecht und produktiv. Die jährlich neu geschlossene ‚Vereinbarung‘ der Beteiligten fünf Verbände über die Weiterarbeit ermöglicht klare Absprachen, Verlässlichkeit und effektive Gestaltung der Ausbildung. Da die Staatskanzlei NRW für 2000 weitere Mittel zugesagt hat und auch aus dem Entwicklungshilfe-Etat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit / BMZ künftig Geld in dieses Vorhaben fließt, besteht die Aussicht einer Verstärkung.

Der neue Name des Vorhabens: „AG Ausbildung in Ziviler Konfliktbearbeitung“.

## **5.3 Gesprächskreis Ausbildung**

Seit Gründung des Gesprächskreises Ausbildung als gemeinsames Vorhaben mehrerer Organisationen, die an Ausbildungsfragen interessiert sind (Werkstatt für gewaltfreie Aktion, Baden, Ohne Rüstung leben, Stuttgart, Forum Ziviler Friedensdienst, Bonn, Ökumenischer Dienst / Schalom-Diakonat, Diemelstadt –Wethen, NRW-Modellvorhaben , Ausbildung in Ziviler Konfliktbearbeitung‘, Projekt ‚Konfliktmanagement in der Jugendarbeit in Brandenburg / Fachhochschule Potsdam) haben VertreterInnen des BSV kontinuierlich in ihm mitgearbeitet.

Im Laufe des letzten Jahres hat Konrad Tempel für den Gesprächskreis eine dreiteilige Synopse erarbeitet, die Ausbildungsintentionen, Inhalte und didaktische Ansprüche von zehn Ausbildungsstätten erfaßt und weitgehende Übereinstimmungen im Hinblick auf Ausbildungsansprüche aufweist.

Vor dem Hintergrund der Bemühungen des Entwicklungshilfe-Ministeriums / BMZ, Zivilen Friedensdienst zu fördern und dabei eigene Maßstäbe zu setzen, wurde im Sommer von Helga Tempel und Konrad Tempel - in bezug auf Ausbildungs- ‚Standards‘ – eine Übersicht über (notwendige) Schlüsselqualifikationen aus der Sicht von Nicht-Regierungs-Organisationen

vorgelegt. Diese Übersicht bildete die Grundlage für das im November einvernehmlich beschlossene Papier „Schlüsselqualifikationen“ des Gesprächskreises.

## **5.4 Wege aus der Gewalt**

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Produktion einer Radiosendung zum Thema ‚Wege aus der Gewalt‘, die in Lokalrundfunksendern eingesetzt werden kann und bisher bereits in vier unterschiedlichen Regionen gesendet wurde. Unser neues Projekt zur Ausbildung ehrenamtlicher GruppenleiterInnen in der Jugendarbeit ist in Vorbereitung. Dieses Vorhaben wird wahrscheinlich mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Mitarbeit durchgeführt werden können.

## **5.5 Ex-Jugoslawien-Arbeit, besonders Balkan Peace Team**

1 Vertretung im Koordinationskomitee des BPT durch Christine Schweitzer und Anne Dietrich; Barbara Müller als ‚Liaison‘ im Vorstand.

Das BPT hat im vergangenen Jahr seine Arbeitsschwerpunkte verlagern müssen. Aufgrund des Kriegs in Jugoslawien/Kosovo mit der folgenden de-facto-Abtrennung des Kosovo mußte das BPT seine Arbeit in Serbien – hoffentlich vorübergehend – einstellen. Es ist jetzt ausschließlich im Kosovo tätig, wo es vor allem zwei Projekte verfolgt: Die Einrichtung eines multiethnischen Jugend-Begegnungs-Zentrums in Dragash mit einer gemischt albanisch / slawisch-muslimischen Bevölkerung und ein ‚Oral History‘-Projekt, bei dem Menschen nach ihren Kriegserlebnissen, besonders im Hinblick auf Unterstützung und Hilfe zwischen den Volksgruppen befragt werden sollen.

Das Team in Kroatien hat Mitte des Jahres seine Arbeit eingestellt, weil kein genügender Bedarf mehr gegeben schien.

2 Finanzielle Unterstützung des BPT

3 Veröffentlichungen zum Kosov@-Konflikt durch Christine Schweitzer (Interview in der Frankfurter Rundschau, Presse-Aussendung sowie Information unserer Mitglieder)

4 Gemeinsam mit dem Versöhnungsbund: Anschreiben an die Mitglieder anlässlich der Abstimmung im Bundestag zur NATO-Intervention.

## **5.5 Veröffentlichungen**

1 Unsere neuen ‚Hintergrund- und Diskussionspapiere‘:

**Nr 1 „Der Kosovo-Konflikt / Wie geht es weiter?“** von Christine Schweitzer, 16 Seiten, Januar 1999,

**Nr 2 „10 Jahre BSV / Beiträge zum Rück- und Ausblick“**, mit Beiträgen von Anne Dietrich, Norbert Maack, Helmut Ockel, Ulrich Stadtmann, Christine Schweitzer, Kurt Südmersen, Konrad Tempel, 16 Seiten, Februar 1999

**Nr 3 „Kreative Konfliktbearbeitung im Kommunalen Zusammenhang“** Kurzdokumentation des Mindener Projekts von Detlef Beck, 28 Seiten, Juli 1999

**Nr 4 „Auf dem Weg ins freundliche Klassenzimmer“**, Dokumentation eines Projektes zur gewaltfreien Konfliktaustragung an der Martin-Luther-Grundschule in Brühl von Detlef Beck, 32 Seiten, September 1999

- 2 **„Argumentationshilfe zu den Themen Militäreinsatz im Kosovo / NATO / Atomwaffen“** von Christine Schweitzer, 4 Seiten, April 1999
- 3 Ein Kooperationsvorhaben von BSV und ForumZFD: die Übersetzung **„Verhaltenskodex Zivile Konfliktbearbeitung“** der Menschenrechtsorganisation **International Alert, London**, 34 Seiten, Oktober 1999

## **6 Trägerorganisationen**

Auf jeder BSV-Briefseite sind seit langem die Trägerorganisationen aufgeführt. Hier hat sich am 23. April eine Änderung ergeben: Die KURVE Wustrow hat uns mitgeteilt, daß sie seit Ende 1997 – wie uns bekannt war - intern den Austritt aus dem BSV diskutiert hat und jetzt u.a. zur Beseitigung vorhandener Unklarheiten zu einer entsprechenden Entscheidung gekommen ist. „Der Schritt des Austritts... stellt die gewünschte Klarheit her. Er soll in freundschaftlicher Auseinandersetzung über gemeinsame Ziele geschehen, ohne Kooperationen zu gefährden.“ Wenn gewünscht, verlesen wir den Brief in der MV.

## **7 Der BSV ist Mitglied in folgenden Organisationen:**

- Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung, *Bonn*
- Balkan Peace Team, *Minden*
- ForumZFD, *Bonn*
- Netzwerk Friedenskooperative, *Bonn*
- Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, *Wahlenau*.

## **8 Arbeitsorganisation und Zusammenarbeit:**

Vorstand und Geschäftsführung haben kontinuierlich auch in der neuen Konstellation weitergearbeitet. Burkhard Bläsi, Konstanz, und Georg Hörnschemeyer, Osnabrück, denen die Arbeit des BSV aus früherer Mitwirkung in anderen Rollen vertraut war, sind ohne Reibungen in die Vorstandsarbeit mit Barbara Müller, Marion Kepler, Paul Russmann und Konrad Tempel eingestiegen; nachdem Detlef Beck seit Jahresbeginn '99 voll ‚auf der Matte steht‘, ist das Gesamt-Team komplett. Die Aufteilung der Arbeitsbereiche in der Geschäftsstelle hat Auswirkungen auf die Büro-Präsenz der einzelnen MitarbeiterInnen gehabt. So ist Detlef Beck überwiegend ‚unterwegs‘ zu Seminaren und Trainings. Christine Schweitzer nimmt ebenfalls öfter Außentermine wahr, kann in der Regel aber zumindest einige Tage pro Woche in der Geschäftsstelle anwesend sein. Im Rahmen der üblichen Öffnungszeiten des Büros liegt die Arbeit regelmäßig auf den Schultern von Peter Betz, Sine Kranich und Michaela Leising.

Die mit dem Geschäftsführungswechsel erhofften größeren Spielräume bei der inhaltlichen und der Fundraisingarbeit haben sich noch nicht ganz erwartungsgemäß eingestellt. Viel weitgehender als zunächst übersehbar, sind die Arbeitskapazitäten durch bereits eingegangene Verpflichtungen auf Projekte gebunden gewesen. Noch sind wir dabei, die Arbeitsbereiche durchzuforschen und so zu fassen - und zu finanzieren -, dass die anfallende Arbeit bewältigt

und die angestrebten Spielräume erreicht werden. Die Konsolidierung des Geschäftsführungsteams wird uns als Prozess noch über einen längeren Zeitraum intensiv beschäftigen.

Unsere Erfahrungen mit der durch Satzung und Geschäftsordnung 1999 neu definierten kooperativ-selbständigen Arbeit aller Beteiligten in Vorstand und Geschäftsführung lassen erkennen, dass wir auf dem richtigen Wege sind.

Gemeinsam mit den Geschäftsführungsmitgliedern hat sich der Vorstand insgesamt viermal (1998 fünfmal) in ein- oder zweitägigen Zusammenkünften bzw. zwei Telefonkonferenzen (1998 1x) mit den BSV-Sachfragen beschäftigt. Die Kooperation verlief - wie schon in früheren Berichten angemerkt - sehr konstruktiv und in entspannter Atmosphäre; wie sehr wir uns als ein Team verstehen, haben wir z.B. besonders erfahren können bei der Strategie-Suche im letzten Sommer.

Wir sind in der gegenwärtigen Arbeitskonstellation einerseits in der Lage, in wachsendem Maß unsere jeweiligen Stärken und Arbeitskapazitäten so einzubringen, dass sie sich ergänzen, und andererseits, so aufeinander einzugehen, dass wir in der Regel allseits zufriedenstellende Ergebnisse erzielen.

## **9 Perspektiven der Weiterarbeit**

Für das begonnenen Jahr 2000 sind bisher keine grundsätzlichen Änderungen in der Weiterarbeit vorgesehen.

In der Bildungsarbeit - Bildungsserver, Fortbildungen, Kampagne ‚Wege aus der Gewalt‘ - werden die bisherigen Vorhaben teilweise mit neuen Akzentsetzungen fortgeführt (zB. soll bei ‚Wege aus der Gewalt‘ eine Ausbildung ehrenamtlicher MultiplikatorInnen besonders aus dem Bereich Jugendarbeit beginnen).

Auch die Arbeit am Zivilen Friedensdienst, im Balkan Peace Team, in der Ausbildung in Ziviler Konfliktbearbeitung wird fortgesetzt.

Im Herbst wird es wieder eine Tagung geben, die dieses Jahr das Thema ‚Pazifismus‘ betrifft.

Für das Jahr 2002 ist eine größere Tagung ‚Zivile Visionen für das 21. Jahrhundert / gewaltfreie Alternativen zum Militär‘ projektiert, zu deren Vorarbeiten eine Zusammenstellung des derzeitigen Forschungs- und Diskussionsstandes gehören soll. Wir sind derzeit dabei, hierfür finanzielle Mittel zu beantragen.

Die interne Diskussion über eine differenzierte langfristige Strategie, die aufgrund der rapide veränderten politischen Bedingungen ansteht, hat bereits im letzten Jahr von Kurt Südmersens Tätigkeit als Geschäftsführer begonnen. Sie gewann 1998/99 durch engagierte Beiträge in unserer Veröffentlichung ‚10 Jahre SV/BSV‘ neue Impulse und wurde bisher in weiteren Schritten - gleichermaßen als Teil der Vorstands- wie der Bundesausschußarbeit - fortgesetzt. Unter der Perspektive ‚BSV 2000+‘ sollen damit ein herausfordernder, flexibler Rahmen für unser künftiges politisches Wirken entstehen. Auf diese Weise wollen wir in unserer nach wie vor militarisierten Denk- und Handlungswelt dazu beitragen, den Vorrang zivilgesellschaftlicher, gewaltfreier Verhaltensweisen und Maßstäbe zu fördern, und uns wie in den vergangenen elf Jahren als politisch kreativer Verband erweisen, der in seiner Praxis glaubwürdig den unauflösbaren Zusammenhang von antimilitaristischer und konstruktiv-aufbauender Arbeit konkretisieren und aufzeigen kann.

KT